

„Sonnenstrom und Sonnenwärme vom Watzmann bis zum Wendelstein“:

Ein wichtiger Wirtschaftsfaktor

Netzwerk hat sich etabliert – Kommunen und Handwerker geehrt – Über 280 Millionen Umsatz

Traunstein. Im Rahmen der Zwischenbilanzkonferenz im Sailer Keller Traunstein zog das Aktionsbündnis „Sonnenstrom und Sonnenwärme vom Watzmann bis zum Wendelstein“ am Mittwoch einen überaus positiven Rückblick auf das Jahr 2006. Das Netzwerk aus zehn Solarinitiativen, Kommunalpolitik und Handwerk hat sich weiter als Wirtschaftsförderer in der Region etabliert. Der Gesamtumsatz in der Region im Bereich Solarenergie beläuft sich insgesamt auf über 280 Millionen Euro im Handwerk. Je elf „Sonnenwärme“- und „Sonnenstrom“-Kommunen sowie 13 Handwerker wurden für vorbildliche Leistungen geehrt.

„Es ist einfach überwältigend, was dieses Jahr entstanden ist“, sagte Bündnis-Vorsitzender Josef Hohlweger in seiner Begrüßung und lobte die „engagierte Arbeit und fundierte Beratung“ der Handwerker. Im Bereich Sonnenstrom konnte die Anzahl und die Leistung der Solarkraftwerke um 30 Prozent weiter ausgebaut werden. In den Landkreisen Rosenheim, Traunstein und Berchtesgadener Land sind inzwischen über 4 280 Solarkraftwerke mit einer Leistung von mehr als 42,6 Megawatt am Netz. Damit gehört die Region vom Watzmann bis zum Wendelstein weiter zu den führenden Solarstromregionen in Deutschland und Europa. Der Umsatz seit Start der Initiative im Jahr 2000 hat sich auf 220 Millionen Euro summiert. Dabei kommt der Landkreis Traunstein auf eine Solarstromanlagendichte von mehr als 115 Watt pro Einwohner.

Die Gemeinden Engelsberg, Tacherting, Kienberg, Tittmoning und Palling besitzen im Chiemgau mit Abstand die höchste Solarstromanlagendichte. Die erfolgreichsten Sonnenstrom-Handwerker 2006 sind die Firmen Abel Elektrotechnik Engelsberg, die Firma Reich-



Bei der Zwischenbilanzkonferenz des Aktionsbündnisses „Sonnenstrom und Sonnenwärme vom Watzmann bis zum Wendelstein“ wurden auch Hermann Abel aus Engelsberg sowie Hans Stalleicher (Fa. SolarStromBau) aus Trostberg ausgezeichnet.

brandstetter Engelsberg und die Firma Zukunft Sonne aus Kienberg. Der Geschäftsführer der Firma Abel berichtete, sein Betrieb habe sich vom 15-Mann-Betrieb in der Zwischenzeit dank des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes mit der garantierten Festpreisvergütung über 20 Jahre für Strom aus Erneuerbaren Energien zum 40-Mann-Betrieb entwickelt.

Im Bereich Sonnenwärme führten heuer die Informationsarbeit des Aktionsbündnisses und die Entwicklung der Energiepreise zu enormer Nachfrage. Allein in der ersten Jahreshälfte wurden 445 Solarkollektoren neu auf den Dächern verbaut, wobei der Trend eindeutig zu Anlagen zur Heizungsunterstützung geht. Der Umsatz in der ersten Jahreshälfte lag laut Koordinator Peter Rubeck bei 14 Millionen Euro, bis zum Jahresende sei eine Verdoppelung der Umsätze zu erwarten. In der Summe wurden im Aktionsge-

biet, das 97 Kommunen in den Kreisen Traunstein, Berchtesgadener Land und Rosenheim, rund 560000 Einwohner und etwa 3870 Quadratkilometer umfasst, von 2001 bis Juni 2006 121400 Quadratmeter an Kollektorflächen neu installiert. „Durch die nicht erforderliche Verbrennung von fossilen Brennstoffen werden 30.400 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart, ein wichtiger Faktor für unsere Luftkurorte und die gesamte Tourismusregion“, erklärte Rubeck. Zusätzlich führe der nicht erforderliche Einkauf von Öl, immerhin jährlich 6,1 Millionen Liter, zu einem echten Kaufkraftgewinn von im Schnitt 3,9 Millionen Euro jährlich.

Die erfolgreichsten Sonnenwärme-Gemeinden in der Region sind Taching mit einer Fläche von 1,2 Quadratmeter pro Einwohner und Schneizreuth mit 0,8 Quadratmeter pro Einwohner. Als erfolgreichste Sonnen-

wärme-Handwerker wurden heuer die Firmen Zukunft Sonne Kienberg (198 Anlagen mit 3.377 Quadratmetern), die Firma Oberhuber Tacherting (23 Anlagen mit 564 Quadratmetern) und die Fa. Mayer Petting (28 Anlagen mit 360 Quadratmetern) ausgezeichnet. Mit 70 Veranstaltungen, darunter die sehr gefragte Besichtigung von Heizungskellern, informierte das Netzwerk heuer über 5200 Bürger.

Der Geschäftsführer des Bundesverbandes Solarwirtschaft, Gerhard Stryi-Hipp, zeigte die Chancen der Solartechnik für Deutschland auf. Bei den Photovoltaik-Anlagen sei Deutschland mit 47 Prozent Weltmarktführer vor Japan (24 Prozent) und den USA (9 Prozent). Bei der Solarwärme sei die BRD europaweit Spitzenreiter, bei der Anlagendichte allerdings nur dritter hinter Österreich und Griechenland. Stryi-Hipp ging auch auf den Klimawandel und die Energie-Abhängigkeiten ein. „Um die richtige Energiepolitik im Sinne einer solaren Energiewende voranzubringen, benötigen wir eine aktive Bürgergesellschaft, die von unten zeigt, welche Energieversorgung sinnvoll und gewünscht ist. Die Region Traunstein ist dabei ein leuchtendes Beispiel für alle anderen Regionen in Deutschland“, lobte der Referent.

Nach 15 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit stellte diese Zwischenbilanzkonferenz für den Koordinator des Aktionsbündnisses, Diplomingenieur Peter Rubeck vom Forum Ökologie Traunstein, die letzte Veranstaltung dar. Er wird sich zukünftig wieder stärker seiner Familie und dem Beruf widmen.



Vertreter des Aktionsbündnisses (hinten von links Wolfgang Fieweger vom BN und Peter Rubeck, ganz rechts in Bild Josef Hohlweger) sowie Vertreter der geehrten Kommunen und Betriebe im Kreis Traunstein.